



Krippe in der St. Bonifatius-Kirche in der Weststadt.

Liebe Freunde und Förderer der Caritas, sehr geehrte Damen und Herren!

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Aber es geht auch dieses Mal nicht zu Ende, ohne dass wir zuvor noch Weihnachten feiern. Nach all dem, was Sie und was wir 2018 erlebt haben – an Freude und Hoffnung, aber auch an Sorge und Trauer – steht noch ein Fest im Kalender. Ein Fest mit einer frohen Botschaft: Fürchtet euch nicht! Euch ist der Retter geboren!

Seit jener Weihnacht vor über 2000 Jahren können wir glauben, dass wir Menschen Gott am Herzen liegen, so sehr, dass Er im Kind von Betlehem einer von uns wird. Aber es auch Teil der Botschaft des Festes, dass Maria und Josef nur einen Stall fanden, in dem das Kind zur Welt kommen konnte.

Als Caritasverband blicken wir auf ein

Jahr zurück, das unter dem bundesweiten Motto stand: „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. In Deutschland fehlen eine Million Wohnungen. Nicht nur Randgruppen sind betroffen, das Problem ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Wohnungen werden luxussaniert, Mieten steigen stark, Menschen müssen ihr langjähriges Zuhause verlassen und finden keine neue Wohnung, die sie sich leisten können. Sie verlieren ihr soziales Umfeld und ihr Zuhause. Am Ende sitzen sie vielleicht auf der Straße. Wie es die Plakate der Aktion eindrucksvoll gezeigt haben.

Als Caritasverband in Heidelberg geht es uns in vielen Bereichen darum, dass Menschen eine Wohnung haben und ein lebenswürdiges Umfeld dazu. Mit

den Anstrengungen für die Neubauten der beiden Caritas-Altenpflegeheime in den kommenden Jahren, durch unsere Arbeit im Quartiersmanagement im Hasenleiser und jetzt neu in der wachsenden Südstadt und in anderen Bereichen mehr haben wir in diesem Jahr unseren Beitrag geleistet – und wollen dies im neuen Jahr weiter tun.

Die Pause „zwischen den Jahren“ tut gut; wir können Weihnachten feiern, innehalten und die Weihnachtsbotschaft für unsere Tage neu bedenken. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und die Unterstützung, die wir erfahren konnten. Wir wünschen Ihnen gute Wochen des Advents, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für Ihren Weg durch das neue Jahr!

Dr. Franziska Geiges-Heindl
Vorsitzende

Hubert Herrmann
Geschäftsführer



Engel haben Saison

Engel sind heutzutage wieder öfter zu sehen. Als Schlüsselanhänger, zum Aufstellen, als Bilder – sie sind überall anzutreffen. Die einen denken an mystische weiße Gestalten, andere an Schutzengel, und wieder andere haben pausbäckige, barocke Figuren vor Augen. Nicht immer steht dabei im Vordergrund, worum es bei Engeln ursprünglich einmal ging: Das Wort aus dem Griechischen bedeutet eigentlich „Bote“ oder „Gesandter“. In der Bibel sind Engel Gottesboten, die etwas ausrichten sollen – und das im doppelten Sinn: sie sollen Worte Gottes ausrichten, aber sie sollen auch im Geist der göttlichen Liebe etwas ausrichten, etwas bewirken.

**Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.**

Diese Worte aus Psalm 91 machen Mut und stärken uns im Vertrauen auf Gott. Aber sie können uns vielleicht auch verdeutlichen, was wir als Gottesbotschaft in die Welt tragen sollen: eine Botschaft, die nicht nur aus Worten besteht, sondern auch aus Taten. Wie wäre es also, wenn wir genau das in unserer Welt ausrichten könnten, dass Menschen behütet sind, aufgehoben, vor Schaden bewahrt? Als Christen haben wir etwas von Gott auszurichten. Wer uns begegnet, soll hören und auch spüren, dass in unserer Welt mehr wirkt als nur Macht und Geld.

Vielleicht nutzen Sie die Chance gerade jetzt in der Engelsaison, die vor uns liegt: Werden Sie ein Engel für andere – mit guten Worten, mit Zuwendung, mit Zeit für Mitmenschen, mit einer helfenden Hand. Als Engel Gottes haben auch Sie Gottes Liebe und Gottes Segen auszurichten – in Wort und Tat.

PFARRER CHRISTOF HEIMPEL



Sindy Kastner und Sergej Wotschel (Mitte sitzend) profitieren von der Beratung durch die Stromsparhelfer Wilfried Pidun (l.) und Peter Kaltschmitt. Im Hintergrund: Klaus Keßler von der KliBA, Thomas Seethaler, Birgit Grün und Michaela Günter vom Caritasverband sowie Katharina Schimek-Hefft von den Stadtwerken.

Schon tausend Mal gespart

Stromspar-Check der Caritas feierte Jubiläum

Dank des Stromspar-Checks der Caritas können nun auch Sindy Kastner und Sergej Wotschel mit ihren drei kleinen Kindern Monat für Monat Energiekosten sparen: in der Summe rund 250 Euro im Jahr. Die Familie auf dem Boxberg war der 1000. Haushalt, der von den Stromsparhelfern Wilfried Pidun, Peter Kaltschmitt und ihren Kollegen in Sachen Energiesparen beraten wurden.

Anlässlich des Jubiläums überreichten die Stromsparhelfer Pidun und Kaltschmitt den Eltern Sindy Kastner und Sergej Wotschel eine große Wohnzimmerdeckenleuchte, die dank LED-Technik mit wenig Strom auskommt. Thomas Seethaler, der das Projekt Stromspar-Check beim Caritasverband betreut, rechnete bei einem Besuch auf dem Boxberg vor, dass neben den Einsparungen bei den Stromkosten für die Haushalte durch die 1000 Checks eine Viertelmillion Tonnen CO₂ Emissionen vermieden werden konnten.

Dabei beraten die Helfer nicht nur, sondern helfen beim Einsparen von Energie, in dem sie LED-Leuchtmittel,

schaltbare Steckdosenleisten oder wassersparende Duschköpfe überreichen. Mit Zuschüssen, unter anderem von den Stadtwerken Heidelberg, konnten bisher mehr als 200 Haushalte energieeffiziente Kühlgeräte anschaffen. Zudem verfolgt die bundesweite Aktion Stromspar-Check das Ziel, Langzeitarbeitslosen eine Perspektive zu bieten, indem sie sie zu Stromsparhelferinnen und -helfern ausbildet.

Der Caritasverband stemmt dieses Projekt nicht allein. Thomas Seethaler dankte den Partnern: Zum einen der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur (KliBA) Rhein-Neckar, die die angehenden Stromsparhelfer schult und das Projekt technisch betreut, den Stadtwerken Heidelberg, die die Aktion bei der Akquise von Kunden hilft und das Austauschprogramm von Kühlgeräten unterstützt. Die Stadt Heidelberg ist ebenfalls von Anfang an dem Projekt partnerschaftlich verbunden und unterstützt es finanziell. Das Jobcenter Heidelberg schließlich bezuschusst die Personalkosten der Stromsparhelfer.

Gute Nachbarschaft und Vernetzung fördern

Caritas hat neues Stadtteilbüro für die Südstadt bezogen

Der Einzug ins Eddy-House war schnell gestemmt: dank der Hilfe des Alumni Vereins, ehemalige Teilnehmende des Parlamentarischen Patenschafts-Programms im Rahmen eines deutsch-amerikanischen Jugend-Austauschprogramms für junge Berufstätige, waren die Räume des neuen Stadtteilbüros in der Südstadt schnell eingerichtet und die Möbel fachkundig zusammengebaut. In der ehemaligen Kommandeurs-Villa kümmern sich die Caritas-Mitarbeiterinnen Stefanie Ferdinand und Rebecca Ramirez jetzt um die Belange einer wachsenden Südstadt. Auf den Konversionsflächen entsteht derzeit Wohnraum für mehr als 3000 neue Südstädter.

Stefanie Ferdinand beschreibt die Aufgaben des neuen Stadtteilbüros: „Unsere Arbeitsschwerpunkte werden sein, die alteingesessenen und die neuen Bewohner zusammen zu bringen, gute Nachbarschaft und Vernetzung zu fördern, alle Akteure im Stadtteil an einen Tisch zu bringen und diese Prozesse zu



Gemeinsam waren die Möbel schnell aufgebaut und das Büro eingerichtet.

moderieren, zu begleiten und da zu unterstützen, wo wir gebraucht werden.“ Zunächst einmal wollen Ferdinand und Ramirez ihre Arbeit im Stadtteilbüro bekannter machen, um mit möglichst vielen Menschen in der Südstadt in Kontakt zu kommen. „Wir wollen miteinander im Stadtteil was bewegen“, erklärt Rebecca Ramirez. „Es gibt schon

viele Einrichtungen, die hier sehr aktiv sind und da gilt es jetzt reinzuschauen und zu sehen, was sind deren Stärken, wo braucht man vielleicht noch Unterstützung.“

Die Bleibe im Eddy-House ist nur vorübergehend: in gut eineinhalb Jahren wird das Stadtteilbüro in die Chapel umziehen.

„Eine Million Sterne“ mit dem SAP Sinfonieorchester



Einmal mehr spielte das SAP Sinfonieorchester anlässlich der Solidaritätsaktion Eine Million Sterne in der Bonifatiuskirche auf. Caritas International hatte in diesem Jahr die Situation von Jugendlichen in der Ukraine in den Fokus gestellt. Sie sind die Hauptleidtragenden der kriegerischen Auseinandersetzungen mit Russland. Die Caritas in der Ukraine versucht, diese vernachlässigten Kinder zu fördern und mithilfe von Bildung und persönlicher Zuwendung zu stärken. Dieses Projekt hatte Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann zu Beginn des Konzerts vorgestellt und um Spenden gebeten. - Das rund einstündige Programm des Orchesters unter der Leitung von Johanna Weitkamp brachte Werke von Lortzing, Beethoven und Smetana zu Gehör.

„Unser Garten blüht auf!“

Freiwilligentag in der Pflegeheimat St. Hedwig lässt Außengelände neu erstrahlen

Bei spätsommerlich-sonniger Witterung fanden sich an einem Samstag, dem 15. September, dem Freiwilligentag der Metropolregion, gut zwei Dutzend Helferinnen und Helfer in der Pflegeheimat St. Hedwig ein, um – wie es bereits seit 2012 Tradition ist – bei dieser Gelegenheit Garten und Außenbereiche der Pflegeheimat zum Aufblühen zu bringen. In diesem Jahr waren, neben engagierten Privatpersonen, auch zwei motivierte Teams der Heidelberger Firmen SAS Institute GmbH und Rockwell Collins Deutschland GmbH mit von der Partie.

Für die mit blauen „Wir schaffen was T-Shirts“ ausgestatteten Mitwirkenden war der Zeitrahmen von zehn bis sechzehn Uhr klar abgesteckt. Nach Begrüßung durch Heimleiter Andreas Lauer und Projektleiterin Nicole Kahlert wurden vier Teams gebildet, die – angeführt durch erfahrene „grüne Damen“ – in alle vier Himmelsrichtungen des großzügigen Geländes ausström-

ten. Dank einer großzügigen Pflanzenspende der Firma Becker GmbH Garten- und Landschaftsgestaltung aus Zuzenhausen und einem 100-Euro-Gutschein vom Heidelberger Markt der Hornbach Baumarkt AG, aber auch von den Teilnehmern mitgebrachter Ausrüstung konnte binnen der kurzen Zeit viel bewegt werden. Volle Grünschnitt-

Container, frische Sträucher und bunte Blumeninseln sprachen für sich selbst, während die fleißigen Helferinnen und Helfer sich bei Kaffee und Kuchen und beim abschließenden Grillfest stärkten. Ein großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden an dieser wohl letzten Aktion dieser Art in der „alten“ Pflegeheimat St. Hedwig! NICOLE KAHLERT / ANDREAS LAUER



Viele freiwillige Helferinnen und Helfer ließen den Garten der Pflegeheimat St. Hedwig wieder aufblühen.

ZUM VORMERKEN

Caritas-Jahresempfang am 24. März 2019

Die Jahresempfänge des Heidelberger Caritasverbands sind in den letzten zehn Jahren zu einer guten Tradition geworden. Im kommenden Jahr findet der Empfang am Sonntag, den 24. März, von 16 bis 18 Uhr im Haus der Begegnung in der Altstadt statt.

Unter anderem wird dort das neue Jahresthema vorgestellt. Vor allem aber dient der Empfang der Begegnung von Menschen, die in Stadt und Stadtkirche die Anliegen der Caritas unterstützen.

Freundeskreis informierte sich über Neubau

Caritasverband stellte Konzept der neuen Pflegeheimat St. Hedwig vor

Am 14. November fanden sich etwa zwanzig im Freundeskreis engagierte Personen zu ihrem dritten Treffen in der Pflegeheimat St. Hedwig ein. Die Vorsitzende des Caritasverbandes, Dr. Franziska Geiges-Heindl, und Geschäftsführer Hubert Herrmann berichteten über die Fortschritte, die die Planungen zum Neubau der Pflegeheimat St. Hedwig seit dem letzten Treffen gemacht hatten.

Hierzu präsentierten Heimleiter Andreas Lauer und Pflegedienstleiterin Kathrin Reidel die Konzeption der künftigen

Einrichtung in der Mönchhofstraße mit acht Wohneinheiten für je bis zu fünfzehn Personen. Deren Privatheit und Individualität werde ergänzt durch parterre liegende Bereiche, welche die Öffentlichkeit des Stadtteils einladen und so einen starken Quartiersbezug herstellen. Eine Wohneinheit solle außerdem für jüngere pflegebedürftige Menschen reserviert sein.

Als Termin für das nächste Treffen am gleichen Ort wurde Mittwoch, der 20. Februar 2019, 17.00 Uhr festgelegt.

ANDREAS LAUER